

Protokoll zum Auftakt des Quartiersbeirats Farmsen am 15. November 2023, 18:00 bis 20:45 Uhr

Ort: AWO Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: ca. 50 Personen

Begrüßung, Einführung und Tagesordnung

Christel Lühmann (Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement) begrüßt die Teilnehmenden herzlich zur Auftaktveranstaltung des Quartiersbeirats Farmsen. Frau Lühmann stellt auch Hanna Schweizer (Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement) als Ansprechpartnerin vor. Sie freut sich, dass so viele Interessierte gekommen sind. Die Einrichtung des Quartiersmanagements Farmsen wurde vom Bezirksamt Wandsbek initiiert. Dieses erfolgt insbesondere mit Blick auf den zunehmenden Wohnungsbau der letzten Jahre und die Errichtung von Unterkünften für Geflüchtete. Viele neue Nachbarn ziehen in den Stadtteil, die Zusammensetzung der Anwohnerschaft verändert sich. Das Quartiersmanagement soll die Nachbarschaft stärken und ein gutes Zusammenleben im Stadtteil befördern.

Der Quartiersbeirat, der heute gegründet werden soll, ist ein Baustein des Quartiersmanagements. Er ist offen für alle Interessierten: Anwohnende sowie Vertreter von Einrichtungen und Vereinen des Stadtteils. Der Beirat tritt für die Interessen des Stadtteils Farmsen ein. Im Beirat können alle zusammen über wichtige und aktuelle Themen sprechen sowie gemeinsam Aktionen und Projekte angehen.

Sebastian Unger (Quartiersmanagement Farmsen, TOLLERORT entwickeln & beteiligen) begrüßt die Teilnehmenden und stellt Sina Rohlwing und Federico Garrone (beide Quartiersmanagement Farmsen, TOLLERORT entwickeln & beteiligen) als weitere Mitwirkende vor.

Die Tagesordnung sieht folgenden Ablauf vor:

- Teil 1: Kennenlernen und Information
 - Information
 - Quartiersmanagement: Informieren und Unterstützen
 - Quartiersbeirat: Mitreden und Mitmachen
 - Fonds Farmsen: Geld für Nachbarschaftsprojekte
- Teil 2: Konstitution des Beirats
 - Themensammlung für den Beirat
 - Zusammensetzung des Beirates
 - Wahl der Beiratsmitglieder
 - Termine

Der Quartiersbeirat Farmsen

Sebastian Unger stellt die Aufgaben und die Zusammensetzung des Quartierbeirates vor.

Im **Quartiersbeirat** kommen Anwohnende und Akteure zusammen. Es wird über Projekte und Themen im Gebiet informiert und ein Austausch ermöglicht. Verschiedene Interessen werden diskutiert mit dem Ziel einen Ausgleich zu erreichen. Der Beirat bietet den Mitgliedern und Teilnehmenden die Möglichkeit von Politik und Verwaltung gehört zu werden und Einfluss in Farmsen zu nehmen. Ein weiteres Ziel des Beirates ist es Kontakte zu fördern und Netzwerke zu bilden. Herr Unger betont, dass der Beirat unabhängig von Politik und Verwaltung ist. Die Sitzungen des Beirats finden drei- bis viermal jährlich statt.

Der Beirat setzt sich aus 13 stimmberechtigten Mitgliedern und deren Stellvertretende zusammen. Darüber hinaus sind das Quartiersmanagement, das Bezirksamt Wandsbek, Fördern & Wohnen und Vertreter der Fraktionen der Bezirksversammlung Wandsbek beratende Mitglieder des Beirats ohne Stimmrecht.

Die Grundsätze und Zusammensetzung des Beirats sind in der Geschäftsordnung festgeschrieben. Diese wurde durch die Bezirksversammlung beschlossen.

Grundsätze

Herr Unger stellt die Grundsätze des Quartiersbeirates vor und betont, dass alle, die Mitglied im Beirat sein wollen, diesen Grundsätzen zustimmen müssen.

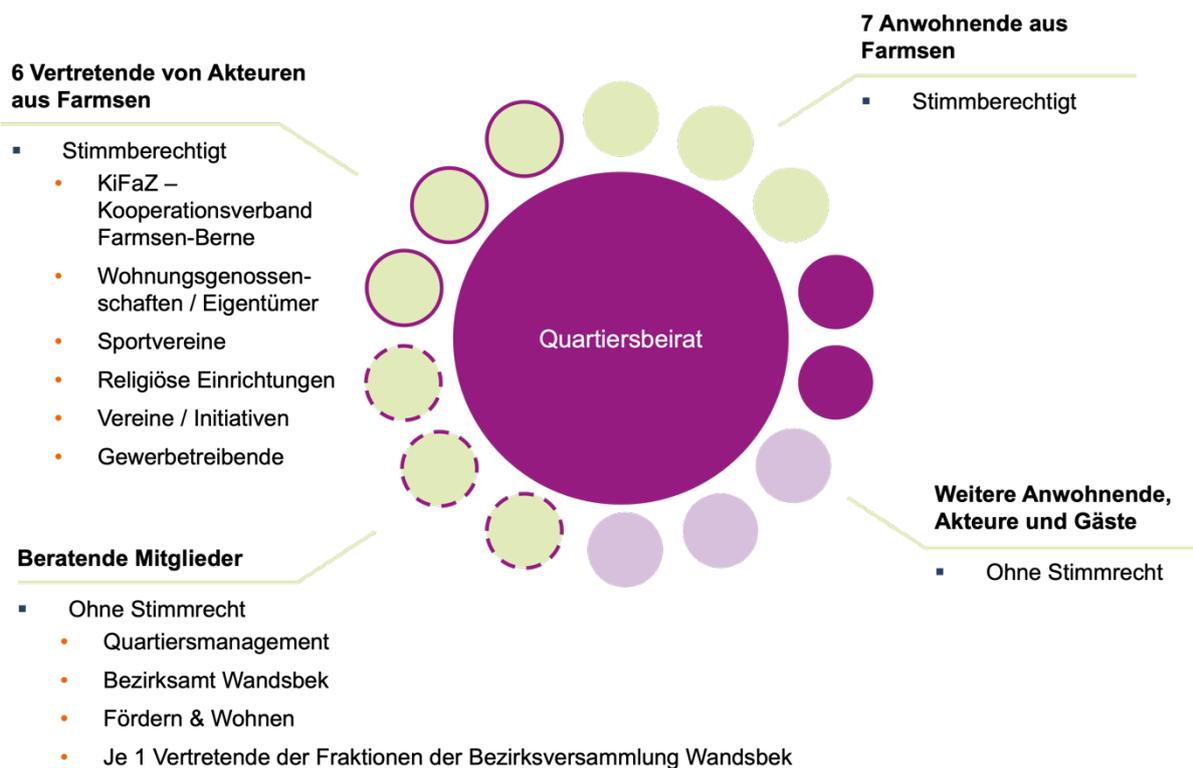
Der Beirat ...

- ist unabhängig von Politik und Verwaltung
- vertritt die Interessen des Stadtteils
- arbeitet auf Grundlage der Demokratie
- steht für eine offene, pluralistische Gesellschaft mit Vielfalt und Toleranz
- ist gegen Hass, Intoleranz, Rassismus und alle anderen Arten der Diskriminierung
- ist offen für alle Anwohnenden und Akteure der Nachbarschaft, die sich mit den Grundsätzen einverstanden erklären
- tagt öffentlich

Zusammensetzung des Beirats Farmsen

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- sechs Vertretende von Akteuren aus Farmsen (mit Stimmrecht)
- sieben Anwohnende aus Farmsen (mit Stimmrecht)
- Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)
- Weitere Anwohnende, Akteur:innen und Gäste (ohne Stimmrecht)



In einem **Verfügungsfonds** stehen jährlich 4.000,- Euro für nachbarschaftliche Aktivitäten bereit. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Beirat. Alle Menschen in Farmsen können für nachbarschaftliche Aktionen, die grundsätzlich offen für alle sind Geld aus dem Fonds beantragen. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Antragstellung.

Rückfragen

- Was ist ein Sozialraum?

Antwort Christel Lühmann: Der Bezirk Wandsbek ist in 18 Stadtteile untergliedert. Diese werden wiederum in Sozialräume beziehungsweise Quartiere unterteilt. Die Wahrnehmung der Menschen trifft nicht immer mit diesen Einteilungen zusammen.

- Wie groß ist der Beirat als Gremium?

Antwort Sebastian Unger: Der Beirat ist offen für jede Person, die mitreden möchte. Es wird 13 Mitglieder mit Stimmrecht geben. Die Stimmberechtigung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen voraus.

- Wird der Quartiersbeirat die Initiative „Farmsen ist bunt“ ablösen?

Antwort eines Mitglieds der Initiative: Dieses ist noch zu klären und unter anderem abhängig von den Themen, die im Beirat an- und besprochen werden sollen.

- Warum ist Fördern & Wohnen als beratendes Mitglied im Beirat?

Antwort Sebastian Unger: Fördern & Wohnen kann als Träger vieler Unterkünfte in Farmsen eine bereichernde Stimme für den Beirat sein.

- Seit wann gibt es Quartiersbeiräte?

Antwort Sina Rohlwing: In Hamburg sind Quartiersbeiräte seit über 20 Jahren ein niedrigschwelliges Gremium, um Stimmungen und Themen aus und in einen Stadtteil zu kommunizieren. Sie stellen eine direkte und niedrigschwellige Schnittstelle zwischen Stadtteil, Verwaltung und politischen Gremien dar.

- Ist die Wahl der Beiratsmitglieder von Institutionen / Vereinen personengebunden?

Antwort Sebastian Unger: Ja, für jede der sechs vertretenden Institutionen wird ein stimmberechtigtes Mitglied und eine Stellvertretung gewählt.

- Wie lange ist die Arbeit des Beirates geplant?

Antwort Sebastian Unger: Das Quartiersmanagement ist für zwei Jahre beauftragt, um die Veränderungsprozesse in Farmsen zu begleiten. In dieser Zeit soll sich der Quartiersbeirat so entwickeln, dass eine selbständige Fortsetzung möglich ist.

- Können aus anderen Quartiersmanagements Beispiele für kleine Projekte genannt werden, die über den Verfügungsfonds unterstützt werden können?

Antwort Sina Rohlwing: Grundsätzlich geht es um kleinere Projekte und Aktionen für die Nachbarschaft. Geld aus dem Fonds kann zum Beispiel für Laternenumzüge und gemeinsame Ausflüge oder auch Ausstattungsgegenstände (zum Beispiel Beamer für gemeinsame Kinoabende) beantragt werden. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Antragstellung. Die Anträge werden dem Quartiersbeirat vorgestellt. Dieser entscheidet dann, ob Mittel aus dem Verfügungsfonds bereitgestellt werden.

- Welche Formalitäten sind für den Quartiersbeirat zu beachten?

Antwort Sebastian Unger: Das Quartiersmanagement lädt zu den Treffen ein und erstellt für jede Sitzung ein Protokoll. Dieses wird zunächst den Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt und von diesen verabschiedet. Anschließend wird das Protokoll veröffentlicht.

- Warum wird nur so wenig Geld zur Verfügung gestellt? Mit so wenig Geld kann nicht viel bewirkt werden und zum Beispiel der Stadtteil umgestaltet werden.

Der politische Vertreter der FDP erläutert, dass die Mittel des Beirates nicht für die Instandhaltung gedacht seien. Diese Themen können Interessierte bei den Regionalausschüssen und bei der Bezirksversammlung einbringen.

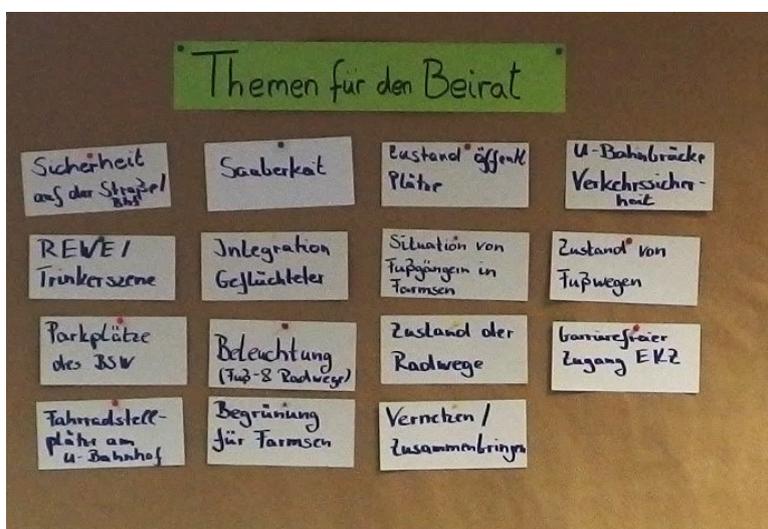
Sina Rohlwing betont, dass in anderen Stadtteilen mit ähnlichen Mitteln sehr unterschiedliche und das Zusammenleben fördernde Projekte unterstützt wurden. Es besteht auch die Möglichkeit Kooperationspartner für die Finanzierung von größeren Projekten zu finden.

Sebastian Unger merkt an, dass der Verfügungsfonds nicht der zentrale Punkt der Arbeit des Quartiersbeirats sei. Die eigentlichen Ziele des Beirates sind die Vernetzung der Menschen in Farmsen und die Förderung der Nachbarschaft. Damit gemeinschaftliche Projekte nicht an geringen Kosten, zum Beispiel für Raummiete oder dem Druck von Postern, scheitern, unterstützt der Verfügungsfonds.

Teil 2: Konstitution des Beirats

Themensammlung für den Beirat

Im weiteren Verlauf haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Themen einzubringen, die im Beirat diskutiert werden sollen. Diese werden nachfolgend thematisch und inhaltlich zusammengefasst:



- Zustand der Radwege
- Fahrradstellplätze am U-Bahnhof
- Verkehrssicherheit unter der U-Bahnbrücke
- Beleuchtung (Fuß- und Radwege)
- Situation von Fußgängern in Farmsen
- Zustand von Fußwegen
- Barrierefreier Zugang zum Einkaufszentrum
- Parkplätze des BFW (Berufsförderungswerk, Marie-Bautz-Weg)
- Zustand öffentliche Plätze
- Sicherheit auf der Straße / Bahnhof
- Sauberkeit
- Trinkerszene am REWE
- Instandsetzung Open Hus Molly
- Aufwertung der Fläche vor dem Open Hus Molly
- Begrünung für Farmsen (zum Beispiel über Grünpatenschaften)
- Integration Geflüchteter
- Vernetzen / Zusammenbringen der Menschen in Farmsen
- Begegnungsstätte (wie zum Beispiel das „Brakula“ in Bramfeld)

Zusammensetzung des Beirats

Herr Unger erklärt, dass der Beirat möglichst vielfältig besetzt werden soll, um so die Vielfalt Farmsens abzubilden. Da an der heutigen Auftaktveranstaltung verschiedene Personengruppen, wie zum Beispiel Jugendliche oder Menschen mit Migrationshintergrund, nicht vertreten sind, schlägt Herr Unger vor, zunächst nur fünf Beiratsmitglieder mit Stellvertretenden zu wählen. In der nächsten Sitzung können dann die zwei verbliebenen Plätze mit Jugendlichen und Geflüchteten oder Menschen mit Migrationshintergrund besetzt werden. Gibt es Kandidaten aus diesen Gruppen, können sich diese zur Wahl stellen – ebenso, wie die Interessenten bei der heutigen Veranstaltung.

Ein Vertreter der SPD berichtet, dass sich viele Jugendliche im Rahmen einer Jugendbefragung in Farmsen beteiligt hätten und seitens dieser Gruppe grundsätzlich ein großes Interesse bestehe. Auch Frau Schweizer betont, dass weitere Gruppen wichtige Beiträge und Impulse in den Beirat einbringen können und es daher wichtig ist, ihnen eine Stimme im Beirat zu geben.

Die Teilnehmenden vereinbaren, in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Jugendliche und Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Wohnsitz in einer Unterkunft auf die Mitarbeit als gewähltes Mitglied mit Beirat anzufragen.

Wahl der Beiratsmitglieder

Vor der Wahl der anwohnenden Mitglieder, wird der Wahlvorgang abgestimmt. Folgende Optionen stehen zur Wahl:

1. Sofortige Wahl von fünf Mitgliedern und ihrer Stellvertretenden, Wahl der verbliebenen zwei Mitglieder bei der nächsten Sitzung
2. Sofortige Wahl aller sieben Mitglieder und ihrer Stellvertretenden
3. Sofortige Wahl von sieben Mitgliedern, zwei Plätze werden kommissarisch besetzt und wieder freigegeben, sollten sich Vertreter:innen aus dem Kreis der Jugendlichen oder Menschen mit Migrationshintergrund finden
4. Wahl alle Mitglieder erst bei der nächsten Sitzung

Abgestimmt wurde per Handzeichen mit folgendem Ergebnis:

1. 24 Stimmen
2. 10 Stimmen
3. 2 Stimmen
4. 8 Stimmen

Es wird beschlossen, fünf anwohnende Mitglieder mit Stellvertretenden zu wählen. Die verbleibenden zwei Plätze werden bei der nächsten Sitzung besetzt.

Es stellen sich acht Anwesende als stimmberechtigte Mitglieder zur Wahl:

- Erwin Ballehr
- Gerhard Bauer
- Ulla Grün
- Kirsten Haladyn
- Ute Jazi
- Carola Kessel
- Jonas Loose
- Victoria Tiemeier

Bei der anschließenden Wahl kann jede teilnehmende Person bis zu fünf Mitglieder wählen. Doppelnennungen sind nicht möglich. Die Wahl erfolgt schriftlich und geheim.

Insgesamt haben 44 Personen gewählt. Die Auszählung ergibt folgende Verteilung:

Gewählte stimmberechtigte Beiratsmitglieder:

Victoria Tiemeier, 35 Stimmen

Erwin Ballehr, 34 Stimmen

Jonas Loose, 32 Stimmen

Ute Jazi, 25 Stimmen

Ulla Grün, 24 Stimmen

Gewählte stellvertretende Beiratsmitglieder:

Gerhard Bauer, 18 Stimmen

Carola Kessel, 15 Stimmen

Kirsten Haladyn, 14 Stimmen

Die Besetzung der sechs Plätze für Akteure aus Farmsen lautet wie folgt:

- KiFaZ (Kinder- und Familien-Zentrum): nach interner Abstimmung, werden Mitglied und Stellvertretung noch kommuniziert
- Wohnungsgenossenschaft / Eigentümer: mgf – Gartenstadt Farmsen eG, Katharina Stier und als Stellvertreter Matthias Diekhöner.
- Sportvereine: SC Condor, Andrea Dreistein und als Stellvertreterin Kerstin Philipp
- Religiöse Einrichtungen: bisher keine Vertretung
- Vereine / Initiativen: Bürgerverein Farmsen-Berne, Ellen Wachtel
- Gewerbetreibende: Croque & Crêpes, Kevin Goldammer

Abschließend bedankt sich Sebastian Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung. Er lädt zur nächsten Sitzung des Beirats ein:

**Sitzung des Beirats Farmsen
am Mittwoch, den 31. Januar 2024
um 18.00 Uhr
im AWO Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Federico Garrone & Sina Rohlwing (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

